

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **1 (1919)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fortschrittspolitik und Fraueninteressen

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Viertel Fr. 8.00, halbjährlich Fr. 4.40, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellbar 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet / Einzelnummer kostet 20 Cts.

Redaktion: Frau Elisabeth Thommen, Hiltlstraße 42, Zürich / Telefon Osnau 1248. Verlag: Schweizer Frauenblatt U.-G., Aarau, Annoncen-Regie u. Expedition: Dürst & Cie., Aarau, Tel. 914, Postfach u. Stratonio VI 1072. Druckerei: Aarg. Tagblatt U.-G., Aarau.

Insertionspreise: Für die Schweiz: Die einseitige Nonpareille 50 Cts. Für das Ausland 75 Cts. Adressen per Zeile Fr. 2.50. Schiffspreise 50 Cts. Keine Verbindlichkeit für Platzierungsverpflichtungen der Inserate. Inseratenfrist: Donnerstags Mittag.

Nr. 8 Aarau, 29. November 1919 I. Jahrgang

Wie sich eine Frau zum Beitritt der Schweiz in den Völkerbund stellt.

Die Wirtschaft bildet die Grundlage des Menschenlebens; aber das Menschenleben ruht über das Wirtschaftliche hinaus. Rudolf Steiner.

Der Völkerbund vertritt der Schweiz für den letzten Augenblick schädliche wirtschaftliche Vorteile und für später das erfolglose Beitritt die gegenseitige Garantie wirtschaftlicher Vermehrung künftiger Kriege und anderer ideale Ziele.

Es ist einzufragen, ob die Schweiz zum rein wirtschaftlichen Wirtschaftshandpunkt aus unbedingt genügt sein wird, dem Völkerbund beizutreten, um die nötige wirtschaftliche Grundlage zum Leben dieses Volkes schaffen zu können. Ein sofortiger Beitritt verpricht das offenbar.

Die weiteren, idealeren Verprechen des Völkerbundes sind das Produkt aus jenem Menschenleben, welches über das Wirtschaftliche hinausragen soll, um eine sicherere Zukunft zu bringen: Menschlichkeit.

Könnte doch dieses Menschenleben, besonders derjenigen Menschen, die wirtschaftlich verhältnismäßig vor der ärgsten Not verschont geblieben sind, so hoch emporen, daß es den Beitritt zum Völkerbund und die daraus erhofften wirtschaftlichen Vorteile nicht so sehr als erste Beitrittsbedingung betrachten würde, sondern daß die idealen Verprechen des Bundes Bedingung zum Beitritt würden!

Gerade den ruinierten Völkern ist die Möglichkeit zum Beitritt frei zu lassen, um auf Grund der wirtschaftlichen Folgen dieses Beitritts jenen Menschen auch die Möglichkeit zu geben, ihr Leben neu zu gestalten und aus dem neuen Leben auch das höher emporenge Menschenleben gibt auch die wahre Garantie zu jenen höheren Verprechungen des Völkerbundes.

Nicht die Schaffung innerer Ordnung der ruinierten, notleidenden Völker darf als Vorbedingung zur Beitrittszulassung gemacht werden, sondern es muß der Beitritt als Vorbedingung zu innerer Ordnung jedem Volk erlaubt sein, freizulegen.

Die innere Ordnung ist ja das, was aus dem höheren Menschenleben begehrt ist und was somit die verhängten Garantien zur Erfüllung der Völkerbundsbedingung bildet. Jenseit also die Wirtschaftsgrundlagen durch Freigabe des Beitritts, durch Aufheben dieser Wirtschaftlichen, allen Menschen die Möglichkeit gegeben, menschenwürdige Arbeitsbedingungen geben, um so in allen Ländern, nicht bloß den eigenen, die gegenseitig verpflichtenden, garantierenden Organisationen zu erhalten.

Trotz aller Reaktionen und Störungen, trotz aller Rückschläge und Ausweichungen in den ruinierten Ländern, trotz all dieser inneren Unordnung, nein gerade darum dürfen wir Menschen, vor allem wir Frauen es nicht bilden, daß der Völkerbund ein Nachdruck werde gegen diese Wirtschaft, wenn auch nur vorläufige Ausgeschloffen der Menschheit. Gerade weil bei diesen Menschen die Unordnung noch lange das Produkt ihrer Aus- und Abgeschlossenheit von den internationalen Organisationen der Ziele des Artikels 23 a sein würde, gerade darum sollte die Schweiz mit den Bedingungen und Verpflichtungen, die sie durch ihren Beitritt auf sich nimmt, auch eine Bedingung an den Beitritt knüpfen: Sie lautet: Freiheit aller Völker zu sofortigem Beitritt in den Völkerbund, um allen Menschen die Möglichkeit zu sofortiger Bewirkung der Ziele in Artikel 23 a zu geben.

Wir Frauen werden ja nicht mitmischen dürfen bei der uns doch innerlich angehenden Frage des Beitritts zum Völkerbund; uns fragt man nicht, was wir gut oder nicht gut finden. Aber so viel wir von wahrer, allgemeiner Menschlichkeit verstehen und wie wir dieselbe vernünftigt leben wollen, das wollen und können wir und müssen wir verhandelt machen. Es wäre wichtig zu wünschen, daß die Schweizer vom rein menschlichen Standpunkt aus den Völkerbund, eine rein menschliche Bedingung zu ihrem Beitritt zu stellen, anstatt immer nur Bedingungen anzunehmen. Wir müssen versuchen, die Not und das Elend innerer Nachschaffen und Mithilfe bei der Wahrung zu fassen und mit der Wahrung zu helfen. Alle Maßnahmen, die z. B. Wiener Kinder beherbergenden, Nahrungsmittel liefern, sind Tatkraften auf einen heilen Stein, als verlegt als verschwindend kleine Tat im großen Elend. Wir müssen versuchen, Mittel und Wege zu finden, das große Elend der Mitmenschen von Grund auf zu beheben. So glauben wir, mit dem Mittel dieser rein menschlichen Beitrittsbedingung, mit diesem Vorbehalt die Wahrung zu fassen als Tatkraft, sofortiger Bewirkung der Ziele eines der Völkerbundsziele (Artikel 23 a) gegeben zu haben. Wir hoffen auch, daß die Erfüllung dieses idealen Zieles nicht durch allzu angütliche Wirtschaftsergebnisse illusorisch bleiben möchte; denn so gut die 14 Punkte Wilsons immer noch bloß auf dem Papier stehen, so laufen alle Ideale anstrebenden Artikel des Völkerbundes aus Gefahr, auf dem Papier zu bleiben aus einseitiger Wirtschaftspolitik.

Bildungspolitika und Fraueninteressen

Von Helene David, St. Gallen.

(Schluß).

Wir sollten ferner, so gut wie wir laufendes kaltes Wasser am Hause haben, auch laufendes heißes Wasser haben! Wo viel gereinigt werden muß, braucht es viel heißes Wasser! Und welche Erleichterung für einen raschen Betrieb fortwährend bereitetes heißes Wasser bedeutet, das weiß jeder größere Wirtschaftsbetrieb, warum sollte der kleinere dieses Vorteile nicht auch teilhaftig werden? So gut uns die Gemeinde mit kaltem Wasser versorgt, so gut sollte sie uns in Zukunft mit heißem Wasser versorgen können. In Amerika hat jede kleinste Privatfamilie ihr laufendes heißes Wasser. Heute sollte wenigstens jede Schule ihren heißes Wasser-Boiler haben, der mit der Abwärme vom Kofen und Heizen gespeist werden könnte.

Wir müssen auch mit der Zeit in jedem Hause allgemeine Entkalkungs- und Heizungsanlagen erhalten, die auch wieder von kommunalen Zentralen ausgehen, mit deren Behienung wir nichts zu tun haben. Vor dem Kriege schon sind in Deutschland Versuche mit Fernheizungsanlagen gemacht worden, in Köln werden solche jetzt praktisch durchgeführt. Sind wir aber noch auf die Einzelhaushaltung oder die Etageheizung angewiesen, so ist der Heizkraft erst recht die größte Aufmerksamkeit zu schenken. Ein schlechter und unpraktischer Ofen ist ein Verschwendung von Arbeitskraft und Material.

Auf einen Umstand ist die Aufmerksamkeit noch ganz besonders zu lenken: Bei Rechenhäusern auf eine genaue Abdichtung der Zwischengänge und bei Mehrfamilienhäusern auf eine absolute Abdichtung der Fußböden! Der Bewegungstrieb ist einer der stärksten und beschäftigsten Triebe der Kinder, und diesen über das nachlässige Maß einzuschränken zu müssen, aus Rücksicht auf die Nachbarn unter oder über uns, ist eine Unbilligkeit und Schädlichkeit gegenüber den Kindern, und eine sündige Dual für uns Mütter. Es ist doch nichts Schlimmes, wenn die Kinder hüpfen und bringen, wenn etwa ein Stuhl umfällt oder wenn es sonst ein Gepolter gibt, das gehört nun einmal als Element zur Kinderhüte. Wenn wir aber unsere Kinder diesen Bewegungstrieb fortwährend verwehren und sie darum strafen müssen, so haben wir dabei selber das Gefühl der Ungerechtigkeit. Andererseits aber fürchten wir den Mitleidswort und die Kündigung!

Haben wir erst einmal alle diese Einrichtungen, eine Entkalkung und Ausstattung des Hauses oder der Wohnung nicht nur vom Gesichtspunkt der Bequemlichkeit, sondern auch vom Standpunkt der Ökonomie der Ökonomie der Kraft der Hausfrau aus, damit ja erst die eigentliche Bequemlichkeit möglich werden wird, so haben wir schon einen großen Schritt zur Entlastung der Hausfrau getan. Andere Momente, vor allem diejenigen einer Vereinfachung, müßten ferner hinzukommen. Wir wollen nicht die Dienerei unserer Wohnung und unseres Hauses sein, sondern das Haus für unsere Dienerei sein. Wir wollen eine Entlastung nicht auf Kosten der individuellen Werte unserer Arbeit, sondern gerade um unserer Hausfrauentätigkeit wieder mehr ein individuelleres, geistigeres Gepräge geben zu können, um für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und die fernere Erziehungsbereitschaft an den Kindern mehr Zeit und Mühe zu haben.

Alle diese lehrreichen Erziehungsmomente zur Entlastung des Hausaltersbetriebs können wir nun allerdings nicht von heute auf morgen erwarten, und selbst

auch in neuen Kolonien werden sie nicht reiflos eingeführt werden können, weil vieles noch erst im Werden ist. Aber auf jeden Fall sollen alle diese Gedankensprosse, die uns jetzt so hart beschäftigen, in erster Linie die Schonung der mütterlichen Arbeitskraft im Auge haben, sie werden der Familie damit in noch viel größerem Maße dienen, indem sie ihr nicht nur ein bequeres Heim, sondern auch eine seelisch und geistig frische, nicht über ihre Kräfte angepannte und nicht vor der Zeit müde und verbrauchte Mutter bescheren, eine Mutter, die, indem sie für ihren inneren Menschen die Zeit hat, mit dem geistigen Aufstiege der Nation beiträgt und an ihm ihren Anteil haben können, eine Hausfrau, welche auch diejenigen Vorkinder, die nun nach und nach von außen durch die Einnahme am Staatsleben an sie herantraten werden, ohne Schädigung wohl übernehmen können.

Jedenfalls, und das ist zum Schluß ganz besonders zu betonen, sollen diese Überlegungen nicht ohne den Zug von uns Frauen erfüllt werden. Bei dem Neubau einer Föderal, eines Spitals, einer Klinik werden die Mütter in erster Linie nach den Bedürfnissen derer, die darin zu arbeiten haben, befragt. Alles wird auf das Mütterliche auf einen rationalen und parlamenarischen Betrieb, hiermit nicht nur in finanzieller, sondern vor allem in arbeitstechnischer Hinsicht, eingestuft. Nur beim Bau des Wohnungsbaues hat man uns Frauen bisher kaum nach unsern Bedürfnissen gefragt, obwohl wir doch gerade wir Frauen es sind, die darin arbeiten müssen und auf deren Bedürfnisse, auf die Schonung unserer Arbeitskraft bei der Erstellung, ja schon beim Ausarbeiten der Pläne, hauptsächlich Rücksicht genommen werden müßte. Wäre das früher schon geschehen, wir Frauen müßten uns nicht in oft so unpraktisch eingerichteten Wohnungen abquälen und unsere Kräfte verschleiden, um für die feinere und geistigere Entwürfdung, und Erziehungsarbeit nur noch einen Wertes- und Mühsamkeiten übrig zu haben.

Man wird uns sagen, derartige technische Installationen verorten den Hausbau über das Erträgliche hinaus. Wir aber sagen: die seelische Kraft und Frische der Mutter, die zugleich der Quell der Geduld und der Höflichkeit ihrer Nachkommenschaft ist, ist das höchste Gut der Nation! Keine finanziellen Bedenken dürfen hier ein Wort gelten! Es heißt am liebsten drei Paare, wenn man das Haus möglichst billig erhält, aber schlechtes Material hierzu verwendet.

Feuilleton.

Brich auf!

2] Eine Erzählung von Jakob Bührer.

Nichts da, der Fürsprecher sagte einfach: „Die Fleischerhauer ist ein durchgebranntes Mensch!“ Natürlich, dafür bekam er ja die dreißig Franken! Wenn die Irma zu ihm gegangen wäre, hätte er wahrscheinlich gesagt: „Diese Eingerichte ist ein gemeiner Schuft!“ Den wästen Zinslein gesagt, wenn die Irma zu ihm gegangen wäre und ihm dreißig oder fünfzig Franken gegeben hätte. — Das also waren die Herren Fürsprecher, von denen das ganze Land mitleidet! In jeder Weibchen, in jedem Rat haben mindestens drei Viertel Fürsprecher. War es doch groß zu verwundern, wenn so viel, saul war im Staate Schelmeiten, wie die Arbeitererregungen lagten? —

Jetzt stand wieder Zinslein wieder vor Efinger und sagte: „Ja — lo, junger Mann, bleiben Sie auf alle Fälle bei Ihren Aussagen und bringen Sie mich nicht in Verlegenheit! Dann geht alles gut.“

„Nun ja, Efinger, obchon...“

Ein anderer Herr trat ins Zimmer und Zinslein ließ Efinger wieder in den Gang hinaus gehen. Efinger lief an eines der hohen Fenster und sah nach dem Hinterhaus, in dem die Unternehmungskassiererin lag. Aber dort war alles denn ja: Diebe, Gauner, Schalken. — Nun ja, nun ja, Schalken, das war schnell gefast! Er selber war auch ein Schalken, da war gar kein Zweifel. Darüber war er sich in den letzten Nächten vollständig klar geworden. Und dennoch, er war beim Bild nicht schlechter als die meisten seiner Mitarbeiter, nicht schlechter als Laune von Menschen. Er hatte

Die Völkerbundsdiskussion der Bundesversammlung.

Die erste Station auf dem Wege zum Völkerbund liegt hinter uns; möge es nicht die Station eines Lebensweges sein, sondern eines Pfades, der in Tat und Wahrheit zum Frieden führt! Die eigentlichen Mächte haben ihre Meinungen bargelegt; sie haben sich nach reiflichem Überlegen über überwiegend mehr für den Beitritt der Schweiz ausgesprochen. Im Nationalrat gelang es mit 86 gegen 30, im Ständerat mit 23 gegen 6 Stimmen, da wie dort also mit nahezu Dreierlei Mehrheit. Noch aber kommt dieser Beschluß nicht vor den Volkswählern; denn der Artikel 2 deselben stellt fest: „Der vorliegende Bundesbeschluß ist die Abstimung des Volkes und der Stände zu unterbreiten, sobald die fünf Hauptmächte dem Beitritt sich bereit erklärt haben.“ Diese letzte Voraussetzung zeigt sich noch unerfüllt. Sollte eine der

ein Folggitter

der alten Fleischerhauer sei, daß sie den Efinger da hereinlegen wollte, und es sei seine einfache Menschenpflicht, dem Freund aus der Klemme zu helfen.

Als Efinger in jener Nacht endlich nach Hause kam, war ihm gar jämmerlich zu Mut. Er hatte von diesem Ledel-Mittel gewußten Hartmann und Irma einigz gewußt, mehr noch gewußt, und es war auch mit ein Grund gewesen, daß er sich vor der Heirat getraut hat. Die Wahrheit, aber das, was Hartmann heute dafür ausgesprochen hatte, machte ihn tief traurig.

Irma schloß Efinger inständig, daß Hartmann übertrieben, wenn nicht löb, über die Ueberzeugung und Liebe kam ihm jetzt gelegen, war ihm möglich. Vor einem Jahr freilich, da hätte er den Hartmann windelweisch geschlagen für diese Lüge. Damals hatte er Irma noch gern gehabt. Er es etwa so ganz verrückt um die Menschen. Dieser Hartmann hatte eine ganz weiche, gültige Stimme bekommen, als er sagte: „Wein, Efinger, den Dienst leiste ich dir gerne.“ Es war etwas um den Reiz gewesen, das nach einer ebenen Tat auslief und war doch im Grund eine Schürerei an Irma. Weshalb eine Schürerei? Wenn das Mädchen doch auch wieder empfindung! Beschah es ihn denn nicht recht? Was war denn da Recht, was Unrecht? Sandelte es sich hier um so ein feiliges, kaltes Elend, wie es hier in diesem mitleidigen, unvollständigen Christentum mahlte, daraus alles Lebenliche verbannt hätte? Um etwas Ebenbildes handelte es sich, um ein Mädchen, das geliebt hatte in heißen Nächten, und um ein Kind, das wachsen und wieder lieben wollte?

Vorn beim Treppenhause tief ein Weibel mit heller Stimme Irma und Eingers Name ich. Eben schauete Hartmann die Treppe hinauf.

Am einen Ende eines hohen Saales saßen auf einer niedrigen Bühne fünf Männer hinter Wällen, die durch

ein Folggitter

ein Folggitter vor dem übrigen Raum getrennt waren. Efinger wurde sich seiner ganzen Rücksichtslosigkeit bewußt, als er klein und beschiden zu ebener Erde tief unter den erhabenen Herren auf der Anflugsbahn lag.

Was tat er da oben? Die Lampen sie hinauf? Warum war ein Gitter zwischen den Reichlichen und Reichspredigenden? War das immer so, in jedem Gerichtssaal?

Irma betradete die Richter, einen nach dem anderen. Sie hatten laudere Halsbänder und schwarze Frackenten und gute Mäde. Die Richter waren gewöhnliche Menschengeichter, mit allerhand Mangeln: Kahlköpfe, Pödeln in der Haut, eine Art „Schönheitsfleck“ war auch da. Kurz, es waren ganz gewöhnliche Menschen, wie man ihnen jeden Tag auf der Straße begegnete. Aber nun lagen sie da oben und waren Richter. Wie das?

Efinger konnte wachhaftig nicht lagen, wie sie, das heißt, auf welche Weise sie Richter waren. Er war ganz benommen und konnte keine Gedanken nicht bemerken, konnte sie nicht zwingen, daß sie bei der Sache blieben.

Borbin am Fenster, da er an Hartmann dachte, war ihm die Hoffnung ins Herz geschossen: Das Gericht, das wird schon alles in Ordnung bringen.

Aber gleich darauf hatte er es mit der Angst bekommen. „Das Gericht kommt über dich.“ Indessen der Erregung mit dem flammenden Schmerz und der goldenen Frage war nur fein und lieblich an die Wand gemalt. Unter ihm lagen ganz gewöhnliche Menschen mit Alltagsgechtern und schwarzen Vaterzügen.

Nun las etwas vor. Dann stellte der Mittlere einige Fragen an Irma, dann an Efinger, die er ohne sich zu bekümmern mechanisch beantwortete, so wie er schon lange vorgenommen hatte. Darauf wurde Hartmann herbeigerufen. Der gab knappe Antworten, die Irma schlicht nach-

Frauen, werbt für das „Schweizer Frauenblatt“

Visumfrei!
Ia. Qual. 10550
Steinkohlenbriketts
5-6000 Cal., sofort abzugeben.
Anfragen an Postfach 4198 Liestal.

Jetzt ist der Moment

wo der Schweizer Geschäftsmann mit einer intensiven Reklame im Auslande einsetzen muss.

Als älteste schweizerische Annoncen-Expedition
sind wir in der Lage

Annoncen in alle Blätter des Auslandes

zu den vorteilhaftesten Konditionen zu vermitteln.

Orell Füssli-Annoncen
Zentralbureau Zürich

Filialen in Aarau, Basel, Bern, St. Gallen, Solothurn, Neuchâtel, Lausanne, Genf etc.

Freiämter Süss - Most

reiner Birnensaft
empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität die

Freiämter Mosterei und Obstverwertungs-Genossenschaft Muri
Obstbranntwein
in garantiert echter Qualität. 6780
Verlangen Sie die Preisliste.

Soeben gelangte zur Ausgabe:

Weihnachten 1919

Erste Doppel-Nummer
mit vielen wertvollen Bildern u. literarischen Beiträgen hervorragend. Persönlichkeiten. Das schöne Heft gehört in jede Familie

Preis 50 Rappen

In allen Buchhandlungen und Kiosken erhältlich!

Schweizer Illustrierte Zeitung

Keine Gicht
Kein Hexenschuss
Keine Gliederschmerzen

mehr bei Gebrauch von „JRMH“

ENGLISCHE APOTHEKE LUZERN
Alpenstrasse 7 Dr. Otto Hug.

Offene Beine

Stromerkrankungen und Hämorrhoiden-gefahrlos beseitigen und gründlich heilen im Bette zu Hause mit dem **Sch. Heil. Mittel**. Die Sch. Heil. Mittel sind in jeder Apotheke erhältlich. Preis 1.00

TREUHAND - INSTITUT

von Fritz Madoery, Bücherrevisor

Basel Zürich Chur
Falknerstrasse 7, Becherhaus 351, Herrng. 359
Tel. 5181 Tel. 5091 Tel. 428

Ordnung, Einrichten und Nachtragen von Buchhaltungen; Inventare, Gutsachten, Revisionen, Rekurse, Beschlüsse, Zwangsversteigerung, Inkasso, Nachlassverträge, Delikturwesen, Vermögensverwaltungen, Finanzierungen, Konsultationen etc.

Bis in die entlegensten Dörfer

Wir senden wir unsere Schuhwaren. Unabhängige Nachbestellungen die bei uns einlangen, beweisen wie jeder mann mit unseren Schuhen zufrieden ist. Dieselben vereinigen nebst guter Qualität u. billigen Preis gute Passform und eleg. Aussehen. Verlangen Sie unsere illustrierte Gratis-Preisliste.

R. Hirt & Söhne, Lenzburg

Wer kauft ein?

Die Frauen!

Die Frauen kaufen: Stoffe, Schuhe, Schirme, Stöcke, Weißzeug, Teppichklopper, Möbel, Instrumente, Bücher, Papier, Lampen, Vorhänge, Geschir, Schwaben, Konserven, Teppiche, Steppdecken, Stickereien, Seifen etc. etc., kurz, die Frauen kaufen alles!

Darum inseriert in der ersten und einzigen Zeitung der Frauen, im

Schweizer Frauenblatt

Inserieren im Schweizer Frauenblatt bringt Erfolg!

Weber's Sprudelbad

Apparat ist die notwendige Vervollständigung Ihres Badezimmers. Der Apparat kann in jede Badewanne gesetzt werden, wo er bewirkt, dass Millionen von Luftbläschen zur Oberfläche steigen. Die Wirkung auf den Badenden ist sehr angenehm, belebend und nervenstärkend. Bei allen Kreislaufstörungen, Herzfehlern, Stoffwechsel- und Nerven-Krankheiten mit grossem Erfolg angewendet. — Für geistige und körperlich Überanstrengte eine Wohltat. Von Ärzten, wegen empfindlicher, Kostenlos im Betrieb. Kostenloser Prospekt C vom Fabrikanten: **E. WEBER, Sprudel-Fabrik, Forchstr. 188, ZÜRICH 7, Tel. Hott. 6217.**

GSTAAD Gd. Hotel Bellevue

Haus ersten Ranges. — Eröffnung 10. Dezember
F. BOSS, Direktor 10900

H. Hettinger, Zürich 1

Linoleumhaus - Ecke Talacker-St. Peterstrasse
Steinberg Nr. 19 beim Stadttheater.

der Bremer Linoleumwerke Delmenhorst
Fachrichtiges Legerpersonal zur Verfügung.

Tischinlaid in allen Farben, Vorlagen, Läufer, Wachstuche
Cocos-Matten und Cocos-Läufer

Dauerbrand- und Sparöfen ENRICO

Das neueste und billigste Heizverfahren

ENRICO

heizt vorzüglich ohne Kamin u. ohne Holz mit **Sägemehl** 10275
in Papiersäcken abgefüllt

ENRICO

macht sich schon in ganz kurzer Zeit bezahlt! Uebertrifft alle Holz- und Kohlenöfen in Wirtschaftlichkeit, Heizkraft, Reinlichkeit und Einfachheit der Bedienung. In Gutes der k. k. Prüfungsanstalt für Brennstoffe Zürich.

Vertreter:
RUETZ & Co., BRUGG
Telephon 7.14



HYGIS

Unentbehrlich für reinen gesunden Teint ist unbedingt

echte HYGIS-SEIFE

nach Vorschrift von Dr. Kreis.

HYGIS-CREME angewandt mit **HYGIS-PUDER** verleiht dem Teint jugendliche Schönheit, die jede Dame entzückt.

GLERMONT & E. FOUET, GENÈVE
Überall erhältlich. 5204 2

Verlange ausdrücklich



DE FIJNSTE HOLLANDSCHE GEIMPORTEERDE TABAK
VON **WIDMER & CO. HASLE**
bei GUTSCOW

Dr. med. HERM. STADLER
Spezialarzt für Lungen- und Herzkrankheiten.
Zürich. 10505 Zürichbergstr. 10.
hält Sprechstunde von jetzt ab **vormittags**, nach Anmeldung **namittags 1/2-3 Uhr**.

Stellengesuche und Stellenangebote haben im „Schweizer Frauenblatt“ den größten Erfolg!

Widerruf!

Frau Vioa Bürgy erbatte mir, sie bitte ihre fähigen Schürze, die sie an den Rücken tragen wollte, um den Oberkörper zu bedecken, sie habe einen eleganten Mantel und das Alter aus einem alten U-terrad erkrankt; die 26-jährige habe sie gekauft und die ganze Schürze verloren für 100 Fr. und 1/2 neuer U-terrad gekauft; sie hat mir, sie sei eine Wittwe, was ich freimütig und mit meinem U-terrad übergeben zurücknehmen darf; wenn Frau Bürgy keine mitbringen, die sie sich von der Firma bitten, Schürze im Wert von 100 Fr. und 1/2 neuer U-terrad erkrankt der Geschäftsführer, samt Geschäftswinter für Fr. 150 gekauft habe und das die Verordnungen und den letzten Willen bei dieser Firma zu billigen wollen, was sie mit in der Geschäftsstelle jagte.

Hulda Mäntche, Gerechtigkeitsgasse.



Gönlache u. elegante Seidenstoffe aller Art
Seiden-Kradolfer
115, Stadthausstr. WINTERTHUR

Pianos
liefern vorteilhaft
F. Pappesöhne, Bern
Nachfolger von F. Pappes-Ennmoser
Kramgasse 54. Telefon 1533.

Damen, Sie sparen Geld, wenn Sie von meiner Strumpfweberei Gebrauch machen. Strümpfe jeder Art, gewoben, auch feine zu werden, wenn nach je gewaschen, wie neu hergestellt, auch zu Halbstrümpfen zu tragen. Bis drei Paar erhalten Sie zwei Paar. — Preis pro Paar Fr. 1.50. Bitte nicht abgeben, jeweils Schuhgröße angeben. Versand gegen Nachnahme. 138 Geneva, cecile lodgeman's Weberei und Webwaren.
Strumpf-Wirk Kitzbühner, Zürich
Seebahnstrasse 178 IV.

Wir fabricieren
Costüme, Mäntel
Kleider, Röcke u. Blusen
und senden diese direkt
an Privats zu
Auswahl
Harry Goldschmidt
St. Gallen

Rochfett
„Schweizer-Perle“
empfiehlt sich selbst durch hohen
Butter-Gehalt
Bestand von 2 1/2 kg. an zu Fr. 7.70, 4 1/2 kg. 6.90 pro kg. gegen
Nachnahme. Best. 10 kg. an franco.
Bei größeren Bezügen Rabatt.
Am Montag frei im Hause.
H. Veijth & Co. (Schweizer)-Enge
C. - De. - 47
Butter- und Rohmilchfabrik „Schweizer-Perle“
Telefon Bern 8236, Bahnhof VIII 1156.

Fortsetzung des Rundgangs.
Alltägliche Rundfahrt, in der eine neue Welt offenbart sich den Sehenden des Berglands mit der Höhe. Der Zug fährt von Zürich über den Zürichsee, durch den Kanton Schwyz, bis nach Luzern, wo er sich wieder nach Zürich wendet. Die Fahrt ist eine der schönsten, die man in der Schweiz machen kann. Die Landschaft ist herrlich schön, die Luft ist frisch und gesund. Die Fahrt ist eine der schönsten, die man in der Schweiz machen kann. Die Landschaft ist herrlich schön, die Luft ist frisch und gesund. Die Fahrt ist eine der schönsten, die man in der Schweiz machen kann. Die Landschaft ist herrlich schön, die Luft ist frisch und gesund.

Pianos - Flügel Harmoniums
eignen sich weltmehrer als andere Gegenstände zum
WEIHNACHTSGESCHENK
Sie bringen Freude ins Haus und bilden zudem eine gute Geldanlage. Unsere Firma ist ein Spezialgeschäft, besitzt langjährige Erfahrung und bietet grosse Auswahl. Besichtigung ohne Kaufzwang. Sonntags geöffnet.

Planohaus Jecklin
ZÜRICH I, oberer Hirschengraben 10

FILIALE:
Musikhaus Jecklin
DAVOS-PLATZ :: Promenade
mit grossem Lager von
:: Musik-Instrumenten jeder Art ::
Musikalien, Grammophone und Platten

Offertiere solange Vorrat — freibleibend — in neuen, schönen Exemplaren:
Marlitt's Romane und Novellen
Wohlfühls Gesamtausgabe in 10 Bänden geb. Inhalt: Das Geheimnis der alten Mamsell. — Das Heideprinzesschen. — Reichsgräfin Gisella. — Im Schilfgraben — Im Hause des Kommerzienrates. — Die Frau mit den Karfunkelsteinen. — Die zweite Frau. — Goldseil. — Das Eulenhaus. — Thüringer Erzählungen.
Preis der kompletten Serie 10 Bände Fr. 48.60
35 % Kursvergiitung „ 17.—
188 Fr. 31.80
Horchachtungszettel
J. Hallauer, Buchhandlung.

Bestellschein. Konto wird eröffnet
Der Unterzeichnete bestellt hierdurch bei
J. Hallauer, Buchhandlung
Oerlikon-Zürich.
Marlitt's Romane u. Novellen Fr. 48.60
10 Bände gebunden Kursvergiitung „ 17.—
Fr. 31.80
und ersucht den Betrag — durch monatliche Abkommens-Nachnahmen von Fr. 5.— zu erheben — im Anschluss an mein Konto bei Ihnen ohne Erhöhung der Monatsrate zu belasten — in Jahresrechnung zu liefern.
— Das Nichtgewünschte bitte zu streichen. —
Ort und Datum: Unterschrift:

Kurbel- und Laminestickererei
Hardstickererei, Broderie-Zelchman
Mahlisbäume — Segel — Stoffkapseln
Georg A. & E. Müll
Strosshofstr. 4 Zürich I. E. Telefon 6437 II.

Berner Leinwand
Bett-, Tisch- und Küchenwäsche
in Leinen, Halbseiden und Baumwolle in anerkannt vorzüglicher Qualität liefern (auf Wunsch fertig u. gestickt)
Müller Stampfli & Cie., in Langenthal.
Nachfolger von Müller Jeagy & Cie.
Diplomiert an den Schweizer Landesausstellungen
Zürich 1883 — Genf 1896 — Bern 1914
Muster umgehend. 161

Wollen Sie eine elegante Blouse?
dann verschmähen Sie nicht das reichhaltige Lager von
G. Müller, Aarau
Ecke Metzgergasse — Zollrain
zu besuchen. 162

Kröpfe dicke Häse
verband m. Altersbeschränkung
best. d. r. berühmte 14
Idealkröpfchen „Kollin“
Preis Fr. 2.50 und Fr. 4.—
Kollinverwand
Kroneapothek Oten 38.

Pianos - Flügel Harmoniums
eignen sich weltmehrer als andere Gegenstände zum
WEIHNACHTSGESCHENK
Sie bringen Freude ins Haus und bilden zudem eine gute Geldanlage. Unsere Firma ist ein Spezialgeschäft, besitzt langjährige Erfahrung und bietet grosse Auswahl. Besichtigung ohne Kaufzwang. Sonntags geöffnet.

Planohaus Jecklin
ZÜRICH I, oberer Hirschengraben 10

FILIALE:
Musikhaus Jecklin
DAVOS-PLATZ :: Promenade
mit grossem Lager von
:: Musik-Instrumenten jeder Art ::
Musikalien, Grammophone und Platten

Elegante Damen-Schuhe
Schuhhaus
Basel
Preisstrasse 38, zum Pflug AG.
Grosser Versand nach der ganzen Schweiz. 161

Dr. Oetker's Recepte
gelingen immer! Man versuche!
Obstkuchen
Zutaten: 500 g Mehl, 1 Packchen von Dr. Oetker's Backin, 100 g Butter, 2 Eier, 1/2 Liter Milch oder Rahm, Salz nach Geschmack. Wer den Kuchen stoes lieb, kann noch 100 g Zucker hinzufügen.
Zubereitung: Man bereitet nach gewohnter Weise den Teig, rollt ihn nach Belieben dünn oder dick aus und belegt gut gefettete Randblech damit als Belag vermischt man untereinte, gezwickte Zwetschen, eingeweichte Apfel-Schichten oder sonstiges Obst. Ist dies (nach sich selbst) so überstreut man die ganze Teig reichlich mit feinem Weizenmehl und etwas Zucker. — Dieses Recept genügt für zwei mittel-grosse Kuchen. 16800
Generaldepot: **Georg Weingartner, Zürich.**

Warner's Rust-Proof Corsets
sind wieder eingetroffen!
Alleinverkauf: **C. Meyer-Ernst Sohn**
Zürich I. 166 Augustinergasse 48.

Pflege der Haare.
Eine Tochter aus den Berner Alpen hat durch ihr Naturheilmittel „Mona“ wie durch eine italienische Zaubertränke die wunderbaren Haare erlangt. Auch für solche, die keine Haare mehr haben, ist ebenfalls ein solches Mittel zu haben. In jeder Beziehung ist eine herrliche Abhilfe über die Pflege der Haare bedacht. Wenn eines Mittel ist zu haben von der Frau Oberin **Fr. Louise Schepfer**, ein jedes Mädchen trägt meine **Blondiercreme** und von ist an den Haaren „Mona“. Beständig auf mein Naturheilmittel. 31 treffen jeden Tag von 11/2 bis abends 7 Uhr. **Fr. Louise Schepfer**, per **Frau Schepfer**, Glärerei, Frobenstrasse 14, Basel. 165

Pianos Harmoniums Musikalien
Konkurrenzlose Auswahl
Grösste Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit d. Lagers 70
Hug & Co.
Zürich u. Basel.

Mädchen
das selbständig werden kann, für sofort Eintritte zum **Waisenhaus**, **Baslerstrasse** 14, **Basel**.

Mädchen
Wünscht ein anständiges, lauberes
Mädchen
für Küche und Haushalt. Kann sofort eintreten. Die Stelle hat Gelegenheit, die Kosten erträglich zu erlernen. Familiäre Behandlung, gute Kost. **Waisenhaus** 40 bis 50 Fr. pro Monat. **E. Hefl**, **Waisenhaus**, **Basel**, **Kramstrasse** 38, **Zürich**. 168

Mädchen
Wünscht ein hübsches
Mädchen
zur Haushilfe im Haushalt. **Waisenhaus**, **Basel**, **Baselstrasse** 14, **Basel**. 169

Mädchen
Wünscht ein
Mädchen
zur Haushilfe im Haushalt. **Waisenhaus**, **Basel**, **Baselstrasse** 14, **Basel**. 170

Mädchen
Wünscht ein
Mädchen
zur Haushilfe im Haushalt. **Waisenhaus**, **Basel**, **Baselstrasse** 14, **Basel**. 171

Mädchen
Wünscht ein
Mädchen
zur Haushilfe im Haushalt. **Waisenhaus**, **Basel**, **Baselstrasse** 14, **Basel**. 172

Mädchen
Wünscht ein
Mädchen
zur Haushilfe im Haushalt. **Waisenhaus**, **Basel**, **Baselstrasse** 14, **Basel**. 173

Mädchen
Wünscht ein
Mädchen
zur Haushilfe im Haushalt. **Waisenhaus**, **Basel**, **Baselstrasse** 14, **Basel**. 174

Mädchen
Wünscht ein
Mädchen
zur Haushilfe im Haushalt. **Waisenhaus**, **Basel**, **Baselstrasse** 14, **Basel**. 175

Wir decken mit unserer Marke
Teigwaren-Spezialitäten
unser Voll-Ei das Ei zu 20 Rp., unsere fert. Kuchenmischung **HRNO**
H. Weilenmann & Co. A.-G.
Teigwarenfabrik, ZÜRICH.

Stoff-Büsten
Stoff-Knöpfe
Moden-Journale
144 Prospekt
J. Ackermann
Renens-
Lau-sanne

Bücherfreunde
Kaufen ihre Bücher und Scheine beim Antiquariat der Verbindung **Zürcher VII** gegen Angabe, was gesucht wird, versenden wir gratis eine literarisch wertvolle Zeitschrift. 161

Pravo
Vorzug
Schulzang-mittel

Stoff-Büsten
Stoff-Knöpfe
Moden-Journale
144 Prospekt
J. Ackermann
Renens-
Lau-sanne

Bücherfreunde
Kaufen ihre Bücher und Scheine beim Antiquariat der Verbindung **Zürcher VII** gegen Angabe, was gesucht wird, versenden wir gratis eine literarisch wertvolle Zeitschrift. 161

Pravo
Vorzug
Schulzang-mittel

Stoff-Büsten
Stoff-Knöpfe
Moden-Journale
144 Prospekt
J. Ackermann
Renens-
Lau-sanne

Bücherfreunde
Kaufen ihre Bücher und Scheine beim Antiquariat der Verbindung **Zürcher VII** gegen Angabe, was gesucht wird, versenden wir gratis eine literarisch wertvolle Zeitschrift. 161

Pravo
Vorzug
Schulzang-mittel